

PRO CAMPUS PRESSE

Die Initiative zur Förderung journalistischen Engagements an Hochschulen



Der Big Ben in London wird auch die Brexit-Erschütterungen und Zeitumstellungen schadlos überstehen.

Nicht alles klappte 2019

Schöner scheitern 2020

Um mich auf die Jahresvorschau für mögliche Themen für 2020 vorzubereiten, habe ich mir den Pro Campus-Presse Newsletter vom Dezember 2018 angesehen, voller Termine und Ereignisse für 2019. Entweder es lag an der Auswahl oder vielleicht auch am Jahr 2019. Es ist viel schief gelaufen 2019.

Anfang des Jahres sollte die indische Mondsonde ins All fliegen, am 22. Juli ist sie auch gestartet, kurz vor der geplanten Landung Anfang September brach dann aber der Kontakt zur Erde ab. Keine wirkliche Erfolgsgeschichte.

Klar war ja auch, dass der Brexit am 29. März 2019 über die Bühne gehen sollte. Nun ja, die Fakten sind bekannt und den Brexittermin, sollte

es denn jemals einen geben, mag niemand vorhersagen. Dann gab es noch die voraussichtliche Abschaffung der Zeitumstellung in Europa. Auch die scheint auf Eis gelegt

zu sein, da sich die Mitgliedsstaaten nicht darauf einigen können, auf welche Zeit sie sich einigen wollen. Auch keine wirkliche Erfolgsgeschichte, obwohl sich doch eigentlich irgendwie alle einig waren.

Aber ein Lichtblick: Wir schrieben über den 21. November 2019, an dem der Beaujolais Nouveau weltweit zum ersten Mal im Jahr zu verkosten ist. Doch, dem war so, da ist auf die Franzosen Verlass, also schon mal vormerken: am 19. November 2020 heißt es mit Sicherheit: Le Beaujolais Nouveau est arrivé.

Wenn wir jetzt über Themensetzung von Studierendenmedien für 2020 sinnieren, wären doch die Themen Scheitern, Termine verschieben und enttäuschte Hoffnungen durchaus relevant und aktuell. Vielleicht auch um daneben Erfolgsgeschichten zu stellen (Beaujolais Nouveau geht immer).

Scheitern mit Schnapszahlen



Auf Torten nett, aber kein Garant für ewiges Glück: Schnapszahlen

Das Schaltjahr 2020 eignet sich auch dazu, an einem Schnapszahldatum zu heiraten. Der **20. Februar 2020** soll bei den Standesämtern schon ziemlich ausgebucht sein. Allerdings gibt es Hinweise darauf, dass Ehen, die an solchen Schnapszahlenden (und am Valentinstag) geschlossen werden, eine signifikant höhere Scheidungsrate nach sich ziehen. Also ein Scheitern, weil man sich zu sehr von Äußerlichkeiten, von einem wie auch immer gearteten Hype hat leiten lassen. Auch dazu lassen sich viele Geschichten aus dem Studierendenleben erzählen.





New York: ganz schön groß, um allein zu sein

Der Original-Kevin
war durchaus pffiffig.



Scheitern in Hollywood

Am **26. August 2020** wird der ehemalige Kinderstar Macaulay Culkin auch schon stolze 40 Jahre alt. Er ist Namensgeber für ganz, ganz viele kleine und mittlerweile große Kevins, was ja schon allein, nun ja, nicht unbedingt eine Erfolgsgeschichte sein soll. Nach dem kometenhaften Aufstieg des Kinderstars erlangte dieser später eher durch Exzesse und Abstürze als durch erfolgreiche Auftritte zweifelhaften Ruhm. Aber er scheint sich wieder bekrabbelt zu haben und ist multimedial und anscheinend skandalfrei unterwegs. Ein großer Erfolg hindert einen eben auch nicht am großen Absturz. Das auf und ab eines jungen Lebens lässt sich auch auf Studierende runterdeklिनieren.

Scheitern mit Ludwig van Beethoven

So jährt sich am **16. Dezember 2020** der Geburtstag Ludwig van Beethovens zum 250. Mal. Geboren ist er in der ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn (von dort kommen auch ursprünglich die Gummibärchen und die Weckgläser), die sowohl ein Opernhaus als auch ein denkmalgeschütztes Konzert- und Veranstaltungshaus namens Beethovenhalle ihr Eigen nennen kann. In der Beethovenhalle fanden legendäre Bundespressebälle und große Konzerte, etwa im Rahmen der jährlich stattfindenden Beethovenfeste statt.



Die Bonner Beethovenhalle bevor sie zur Dauerbaustelle mutierte.

Die Beethovenhalle war ein Sanierungsfall, der Abriss stand auch zeitweise zur Debatte, wurde aber dann verworfen. Natürlich sollte die Sanierung des am Rhein gelegenen Gebäudes pünktlich zum runden Geburtstag des großen Sohnes der Stadt fertiggestellt werden. Aber wie das bei öffentlichen Baumaßnahmen mittlerweile normal zu sein scheint, verzögert sich die Fertigstellung in gleichem Maße wie die Kosten explodieren.

Also keine wirkliche Erfolgsgeschichte. Improvisation ist auch so ein

Thema, das sich aus dem Scheitern fast zwangsläufig ergibt. Wer kennt das nicht, wenn man in einer mündlichen Prüfung etwas gefragt wird, man nicht den Hauch einer Ahnung hat, weil man zu spät das Falsche gelernt hat und dann eben möglichst gut irgendetwas sagen muß, das hoffentlich nicht völlig abwegig erscheint. Und so improvisiert jetzt die Stadt Bonn nach Leibeskräften, um trotzdem ein Beethovenfestival zum 250. hinzukriegen.



Immer ein rauschendes Fest:
der Bonner Bundespresseball
1968 in der Beethovenhalle



Da war die Lindenstraßen-Welt noch in Ordnung: Taube und ihr Hansemann mit dem Nachwuchs

Scheitern in Köln-Bocklemünd

Im **März 2020** ist es dann soweit: Wir verabschieden uns unwiederbringlich von Mutter Beimer, von Klaus, von Iffi – Hansemann und Else Kling sind ihnen ja schon vorausgegangen. Will sagen, die Bewohner der Lindenstraße hören auf, jeden Sonntag deutsche Wohnzimmer zu bevölkern. Wobei man vorsichtig damit sein sollte, das Ende dieser Serie als Scheitern anzusehen. Schließlich konnten wir 35 Jahre lang den vielen Bewohnern beim älter werden zusehen, das zeugt von Ausdauer sowohl von Seiten aller Mitwirkenden als auch von Seiten der Zuschauer. Also ein Scheitern, das vielleicht garnicht wirklich Scheitern ist, sondern eher ein Aufhören, wenn es noch Zeit ist.



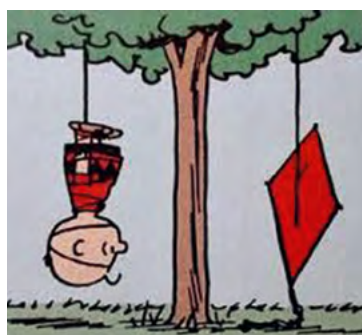
Scheitern mit Beagle



Am **12. Februar 2020** jährt sich der Todestag von Charles M. Schulz, dem kongenialen Schöpfer der Peanuts zum zwanzigsten Mal. Das ist durchaus ein Anlass, um sich mit dem Hauptakteur Charlie Brown etwas intensiver zu befassen. Charlie Brown ist eigentlich ein unverbesserlicher Optimist, der trotz aller Tiefschläge etwa immer an das Gute im Menschen glaubt. Lucy kann ihm gefühlt zum hundertsten Mal den Football hinhalten, Charlie will ihn treten und kurz bevor es zum Schuss kommen soll, zieht Lucy jedes! Mal den Ball weg. Und Charlie fällt meistens auf die Schnauze.

So lassen sich zu diesem zeitlichen Bezug 2020 viele Themengebiete abklopfen: wieviel Vertrauen darf, muss man haben, auch wenn man enttäuscht wurde? Wann ist der x-te Versuch etwas zu erreichen, einfach nicht mehr mit Durchhaltevermögen sondern schlicht und ergreifend mit Dummheit zu beschreiben?

Und dann Charlies Kampf mit dem Drachen, der immer zu Gunsten des drachenfressenden Baumes und vor allem zu Ungunsten des Drachenfürhrrers ausgeht. Der ewige Kampf des Menschen gegen die dingliche Welt. Auch dazu gibt es viele Beispiele im Studentenleben. Man denke nur an die permanenten Konflikte, die man etwa mit seinem Drucker erleben kann.



Der klassische Ausgang der Versuche Charlie Browns, einen Drachen steigen zu lassen.

Scheitern weil das Bessere der Feind des Guten ist

Und dann gibt es in 2020 noch ein paar Jubiläen von Dingen, die es mittlerweile nicht mehr gibt, weil etwa der technische Fortschritt sie schlicht und ergreifend links überholt hat.

Am **6. Januar 1995** wurde die DVD vorgestellt. Ihre Erfolgsgeschichte dauerte noch nicht einmal 25 Jahre, im Zeitalter von Streaming fragt sich doch so ziemlich jeder, was er mit den DVDs noch machen soll, wie man sie am besten lagert oder eben auf das Tablet spielen kann (letzteres ist ausgesprochen kompliziert und oft am Rande der Legalität).

Am **12. Juli 1950** strahlte der NWDR zum ersten Mal im Nachkriegsdeutschland ein Testbild aus. Auch das Testbild wird seinen 70. Geburtstag nicht mehr erleben, schließlich ist jeder Fernsehsender mittlerweile auf Dauerbetrieb eingestellt, wobei so manches, was nachts gezeigt wird, sicher qualitativ vom öffentlich-rechtlichen Testbild übertroffen wäre. Und was wurde eigentlich mit dem Testbild „getestet“? Und wieso ist das heute nicht mehr nötig?



Das erste TV-Testbild nach dem Krieg ähnelte einer Kompassrose

Scheitern am Schnaps und Prost auf 2020

Der etwas bessere Schnaps: einen Carlos I. Auf 2020!



Gescheitert ist auch das Experiment in den USA, seinen Bürgern das Alkoholtrinken zu verbieten.

Am **16. Januar 1920** begann die Prohibition, die allerdings 13 Jahre später wieder aufgehoben wurde, da sie einfach unhaltbar war. Aber ohne die Prohibition hätte es zum Beispiel Billy Wilders Meisterwerk „Some like it hot“ oder das Epos „Once upon a time in America“ von Sergio Leone so nicht geben können.

Wie gesagt, fast jedes Scheitern hat zwei Seiten. Machen wir 2020 das Beste draus.

Viel zu frühes Scheitern

Und das gibt es noch: das bedauerliche, viel zu frühe Scheitern, wie etwa die Auflösung der Beatles am **10. April 1970**.

Ja, das ist dann schon 50 Jahre, ein halbes Jahrhundert, her. Und die Stones stehen immer noch auf der Bühne.



Legendär: Abbey Road

Impressum

Herausgeber Medienhaus Rommerskirchen
Redaktion Katharina Skibowski (V.i.S.d.P.)
 Mainzer Straße 16-18, 53424 Remagen-Rolandseck
 Tel.: 02228/931-150, procampuspresse@rommerskirchen.com

Verantwortlich Seite 4
 thyssenkrupp AG, Patricia Janßen
 thyssenkrupp Allee 1, 45143 Essen
 Tel.: 0201/844-538971

www.procampuspresse.com
[facebook.com: Pro Campus-Press](https://www.facebook.com/Pro-Campus-Press)

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier mit der Zertifizierung „Blauer Engel“!

Nützliches für Neulinge

Tipps für den Einstieg in das Berufsleben

Endlich geht es los: der Bewerbungsprozess ist abgeschlossen, der Vertrag ist unterschrieben und der erste Arbeitstag rückt immer näher. Jetzt bist du an Bord – herzlich willkommen!

Wir möchten dir den Start in die neue Arbeitswelt mit ein paar Tipps erleichtern. Dabei gilt: In den ersten 100 Tagen stellst du wichtige Weichen für die erfolgreiche berufliche Zukunft. Ob bei thyssenkrupp oder doch in einem anderen Unternehmen – die Tipps sollen dir helfen, die Unternehmenskultur kennenzulernen, und dir die Orientierung erleichtern. Das Wichtigste: nicht nervös sein – wir waren alle mal neu. Wir sind uns sicher, dass du mit diesen Tipps gut vorbereitet bist, um dein Know-how schon bald perfekt in den Arbeitsalltag einzubringen. Und sicher kann es auch das neue Team kaum erwarten, dich kennenzulernen. Daher: Nimm so oft wie möglich Einladungen an – zum Beispiel zum Mittagessen! Mach dich zuerst ein wenig mit den Gepflogenheiten des Teams vertraut und beobachte den Alltag deiner Kollegen mit offenen Augen.

Versuche, deine Umgebung zu verstehen!

Die besten Ideen entstehen im Team. Dafür ist es wichtig, dass jeder weiß, was er zu tun hat. Stell dir also die Frage, was die übergeordneten und die Jahresziele deines Teams sind. Wie ist es zusammengestellt und wer übernimmt, welche Aufgabe, um diese Ziele zu erreichen? Im Gespräch mit Kollegen erfährst du viel über Gepflogenheiten, ehemalige Projekte und das Drumherum. Bei uns im Weltkonzern ist es so, dass nur wer thyssenkrupp als Konzern begreift, Zusammenhänge erkennt und unseren gemeinsamen Weg mitgeht, optimal mit uns wachsen kann. Auch in Feedbackbögen und regelmäßigen Personalgesprächen wird darauf geachtet, wie dein Gesamtverständnis vom Team und dem gesamten Unternehmen ist. Denk also daran: „Du bist einer oder eine des großen Ganzen.“

Knüpfe schnell ein bereichsübergreifendes Netzwerk!

Schau auch über den Tellerrand (oder den deines Teams) hinaus! Der Kontakt zu Kollegen anderer Abteilungen kann für deine Karriere nützlich sein. Damit alle bei uns im Konzern besser zusammenarbeiten, bieten wir immer wieder unternehmensübergreifende Möglichkeiten zum Austausch an. Aber auch unabhängig von Konzernprogrammen, soll-

test du deine Fühler immer mal wieder in alle Richtungen ausstrecken. Es gibt ein Projekt, für das deine Abteilung mit anderen zusammenarbeitet? Klasse, mach mit und lerne Leute kennen, die du auch für deine eigene Arbeit in Zukunft anrufen kannst, wenn du zu dem Thema einmal Hilfe benötigst, einen Ansprechpartner suchst oder gar einen Job in einem anderen Team interessant fändest.

Erkenne den Wert von echtem Teamwork!

Wer mit Leidenschaft und Herzblut bei der Sache ist, kann Großes bewegen – so ist es zumindest bei thyssenkrupp. Daher solltest du sowohl hinter dem, was du tust, als auch hinter deinem Team stehen. Dazu gehört auch, dass du deinen Kollegen gegenüber offen bist, gerade zu Beginn hilfsbereit zu Werke gehst und dich in den richtigen Momenten einbringst. Denke daran: Niemand kann am ersten Tag schon mit allem vertraut sein. Gib dir selbst Zeit, in dein neues Umfeld hineinzuwachsen. Je besser du dann aber eingearbeitet bist, desto dankbarer werden später auch deine Anregungen aufgenommen.

Fordere aktiv Feedback ein!

Wir verstehen, dass es dir wichtig ist, vom ersten Moment an ein wichtiger Teil des Teams zu sein. Trotzdem ist auch deinen Kollegen klar, dass noch kein Meister vom Himmel gefallen ist. Trau dich daher ruhig mal, deine Leistung bei anderen Menschen zu hinterfragen! Wer an Kritik wächst, zeigt Engagement, Leidenschaft und Menschlichkeit.

Nutze erfrischende Informationsquellen!

Schau dir verschiedene interne und externe Informationsquellen an. Hat dein Unternehmen einen Blog, so wie den thyssenkrupp Blog „engineered“, auf dem du alles zu Innovationen und der Unternehmenskultur nachlesen kannst? Gibt es Kundenmagazine, Mitarbeitermagazine oder ein Intranet? Die Social-Media-Kanäle des Unternehmens sind auch eine gute Adresse. Wenn du etwas Zeit investierst und dich hier einliest, machst du automatisch einen informierten Eindruck.